

**Protokoll über die 2. Sitzung des 2. Fahrgastbeirates der Stadt Heidelberg am
28.04.2015 im Raum 001 Palais Graimberg, Kornmarkt 5, 69117 Heidelberg**

Anwesend:

<u>Stadtteil:</u>	<u>Mitglied:</u>	<u>Stellvertretendes Mitglied</u>
Altstadt	Steinecke, Marianne	
Bahnstadt	Menke, Till	
Bergheim		Braun, Rudolf
Boxberg	Rutz, Michael	(unbesetzt)
Emmertsgrund	Herth, Andreas	Kirsch, Sigrid
Handschuhsheim	Happich, Margit	
Kirchheim	Melzer, Katja	
Neuenheim	Ackermann, Jörg	
Pfaffengrund		Martin, Emmerich
Rohrbach	Kristof, Peter	
Schlierbach	Bader, Viktoria	Gönnheimer, Lothar
Südstadt	Unterfenger, Rolf	
Weststadt		(unbesetzt)
Wieblingen	Apfel, Christel	
Ziegelhausen		Breidenbach, Lutz

entschuldigt:

Sauff, Bernhard (Bergheim)
Krüger, Bruno (Pfaffengrund)
Knapp, Peter (Ziegelhausen)
Steinle, Rita (stv. Mitglied Altstadt)
Ehmer, Martina (stv. Mitglied Handschuhsheim)

Verwaltung/RNV:

Herr Frank Zimmermann, Amt für Stadtentwicklung- und Statistik (Sitzungsleitung)
Frau Andrea Walter, Amt für Verkehrsmanagement (Geschäftsführung
Fahrgastbeirat/Protokoll)
Herr Stefan Prüfer, rnv GmbH
Herr Thomas Czech, rnv GmbH

Gäste:

keine

Beginn der Sitzung: 18:08 Uhr

Ende der Sitzung: 20:55 Uhr

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Informationen zu ÖPNV relevanten Themen aus den Gremiensitzungen
 - SEVA vom 25.02.2015: Sicherheit des Fußverkehrs in HD; Mobinetz - künftige Führung der Straßenbahnlinie 22 und 26
 - SEVA vom 15.04.2015: Hangbuslinie 38
2. Mobilitätsnetz; aktueller Sachstand der einzelnen Projekte
 - SEVA vom 15.04.2015: Mobilitätsnetz 2019 – Information zum Sachstand
3. rnv Kundenbarometer
Vorstellung der Ergebnisse durch die rnv
4. Behinderten- und Seniorenthemen im ÖPNV
 - Information durch Herrn Czech, rnv
 - Bericht von Frau Steinecke Einweihung Blindenleitsystem am Hauptbahnhof
5. Linie 37, Anregung einer ÖPNV-Nutzerin auf Taktverdichtung
6. Öffentlichkeitsarbeit des Fahrgastbeirates
Sachstand und ggf. Vorstellung des vom OB-Referat entwickelten neuen Layouts
7. Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil:

Vertraulich

Herr Zimmermann begrüßt die anwesenden Mitglieder und Stellvertreter sowie Herrn Thomas Czech von der rnv. Herr Czech aus der Abteilung strategisches Marketing und Kundenqualitätsmanagement, wird die Tagesordnungspunkte 3 und 4 der Sitzung vorstellen und steht für Fragen aus dem Gremium zur Verfügung.

TOP 1:

Informationen zu ÖPNV relevanten Themen aus den Gremiensitzungen

Frau Walter informiert zu folgenden Themen:

a) Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 25.02.2015

Sicherheit des Fußverkehrs in Heidelberg VCD-Studie „Städtecheck 2014“ (DS 0041/2015/IV)

Die VCD Studie liefert eine Reihe interessanter Ergebnisse, Daten und Vorschläge. Viele der Maßnahmenvorschläge werden von der Stadt Heidelberg angewandt. Der Städtecheck untersucht die Entwicklung der Verunglücktenzahlen auf der Grundlage von Daten der statistischen Landesämter in den Jahren 2009 – 2013.

Die Jahreswerte in Heidelberg weisen eine Steigerung im unteren Bereich aus.

In der Informationsvorlage werden außerdem die VCD-Werte der Unfallstatistik des Polizeipräsidiums Mannheim für Heidelberg in den Jahren 2009 – 2013 gegenübergestellt. Danach nimmt seit 2011 die Zahl der Fußgängerunfälle ab.

Die Sicherheit des Fußverkehrs steht bei allen verkehrsrechtlichen und planerischen Maßnahmen in Heidelberg im Vordergrund. Die an Leitlinien orientierte kinderfreundliche Verkehrsplanung und die Arbeitsgruppe Fußverkehr sind weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit des Fußverkehrs in Heidelberg.

Die komplette VCD-Studie ist der Informationsvorlage als Anlage beigefügt und kann über die Homepage der Stadt unter Gemeinderat online aufgerufen werden.

Frau Steinecke bemängelt, dass in diesen Statistiken besonders neuralgische Punkte wie z. B. die Plöck nicht abgebildet werden.

Frau Apfel berichtet über die Gefährdungssituation in Wieblingen, an der Bushaltestelle Elisabeth-von-Thadden-Platz durch Autos, die den haltenden Bus überholen und dadurch die Personen, die gerade über den Zebrastreifen die Straße queren, erst ganz spät sehen. Dies führt zu kritischen Situationen.

Herr Unterfenger ergänzt, dass er die gleiche Problematik auch an den Straßenbahnhaltestellen Rheinstraße und Eichendorffplatz beobachtet hat.

Frau Walter sagt zu, amtsintern prüfen zu lassen, ob es eine Möglichkeit gibt, die Situation verkehrsrechtlich zu verbessern.

Mobilitätsnetz Heidelberg, künftige Führung der Straßenbahnlinien 22 und 26 (DS 0047/2015/BV)

Der Bezirksbeirat Kirchheim wünscht, dass die Planungen zur Neuordnung der Straßenbahn- und Buslinienführungen im Rahmen des Mobilitätsnetzes neu aufgenommen werden und hierzu ein umfassendes Bürgerbeteiligungsverfahren durchgeführt wird.

Der Gemeinderat hat hierzu in seiner Sitzung am 05.03.2015 folgenden Beschluss gefasst:

- 1. Der Gemeinderat nimmt die Anregung des Bezirksbeirats Kirchheim vom 07.10.2014, die Planungen für die Straßenbahn-Linienführungen/ Bus-Linienführungen im Rahmen des Mobilitätsnetzes Heidelberg neu aufzunehmen und dazu eine umfassende Bürgerbeteiligung durchzuführen zur Kenntnis.*
- 2. Die geforderte Neuaufnahme der Planungen sowie ein neues Bürgerbeteiligungsverfahren zur Führung der Straßenbahnlinien 22 und 26 im*

Rahmen des Mobilitätsnetzes Heidelberg sind fachlich nicht zu empfehlen und auf Basis der dazu gefassten Beschlüsse des Gemeinderates am 14.03.2013 nicht mehr möglich.

- 3. Die Stadt Heidelberg führt eine allgemeine Informationsveranstaltung zur Streckenführung der Straßenbahnlinien 22 und 26 im Stadtteil Kirchheim durch.**

Frau Walter ergänzt, dass ein Termin noch nicht feststeht.

Herr Ackermann bemängelt, dass auf der Mobinetz-Seite zwar die Streckenführung erkennbar sei, er aber keinen eindeutigen Hinweis auf die künftige Linienführung nach der Umsetzung der Einzelprojekte aus dem Mobilitätsnetz finden konnte. Er sieht hier ebenfalls Kommunikationsdefizite.

Die rny sichert zu, dies zu prüfen.

Herr Unterfenger schlägt vor, die Linienführung der Linie 22 zu splitten und nur jede 2. Fahrt von Kirchheim kommend über die Bahnstadt zu führen.

Dieser Ansatz findet bei der Mehrheit des Gremiums keine Zustimmung.

Herr Zimmermann fasst die Diskussion dahingehend zusammen, dass die Strecken- und vor allem die Linienführung noch besser zu kommunizieren sind, da sich offenbar etliche Bürgerinnen und Bürger diesbezüglich nicht umfassend informiert fühlen. Dies müsse auch bei künftigen Projekten beachtet werden.

b) Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 15.04.2015

Hangbuslinie 38 – Erweiterung zur Thingstätte von Mai bis Oktober – Evaluierung des Saisonbetriebes im ersten Jahr 2014 (DS 0073/2015/BV)

Im Jahr 2014 wurde die Busbedienung an Sonntagen erstmals probeweise realisiert. Nach Evaluierung der Maßnahme haben die rny und die Stadtverwaltung vorgeschlagen, das Projekt fortzuführen und aufgrund des hohen Besetzungsgrades in den Morgenstunden eine zusätzliche Fahrt an den Vormittagen um 10:17 Uhr ab Hans-Thoma-Platz einzurichten, sodass der zu bereitstellende Betrag bei rund 13.800 Euro pro Saison liegen wird.

In der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses stellte Herr Stadtrat Rothfuß die Frage, ob ein Teil der Finanzierung des Hangbusses durch die Parkraumbewirtschaftung auf dem Parkplatz der Thingstätte zu realisieren sei.

Hinweis.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 07.05.2015 folgenden Beschluss gefasst:

Der Gemeinderat beschließt nach Evaluierung der Ergebnisse der Fahrgasterhebung an Sonntagen das Projekt fortzuführen.

Es ergeht folgender Arbeitsauftrag an die Verwaltung:

Die Verwaltung prüft, ob ein Teil der Finanzierung des Hangbusses durch die Parkraumbewirtschaftung auf dem Parkplatz der Thingstätte realisiert werden kann.

TOP 2:

Mobilitätsnetz; aktueller Sachstand der einzelnen Projekte

Frau Walter informiert zum aktuellen Sachstand.

Im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 15.04.2015 wurde im Rahmen der Vorlage „Mobilitätsnetz Heidelberg 2019 – Information zum Sachstand“ (DS 0092/2015/IV) über die Realisierung/Umsetzung des Gesamtprojektes, auf die Höhe der Landes- und Bundesförderung sowie auf Auswirkungen auf den städtischen Haushalt informiert.

Frau Walter erläutert, dass bei dem Teilprojekt „Gleiserneuerung Kurfürstenanlage Ost“ der Baubeginn für den 13.07.2015 vorgesehen ist.

Herr Ackermann fragt nach, ob es von Seiten der rnv bereits Informationen zum Umleitungsverkehr gibt. Er bittet um Weiterleitung an alle Mitglieder und Stellvertreter des Gremiums, damit der Fahrgastbeirat hier als Multiplikator wirken kann.

Frau Steinecke bittet die rnv, Personal zur Information von Fahrgästen und Fahrern vor Ort einzusetzen. Ein Baustellenbeauftragter wäre ebenfalls hilfreich.

Die rnv sichert eine Prüfung zu.

TOP 3:

rnv Kundenbarometer

Herr Czech stellt sich und seinen Aufgabenbereich bei der rnv kurz vor. Er ist für die Kundenzufriedenheit und das Beschwerdemanagement im Unternehmen zuständig. Ca. 10.000 Meldungen pro Jahr erreichen die rnv.

Einmal jährlich wird das Kundenbarometer – eine anonyme Befragung zur Globalzufriedenheit der Kunden mit dem ÖPNV – von TNS Infratest durchgeführt. Für den Bereich Heidelberg werden 400 Telefoninterviews mit der Dauer von ca. 20 Minuten je Interview durchgeführt. Herr Czech erläutert die Ergebnisse anhand der in Anlage beigefügten Präsentation.

Kritische Faktoren lt. der Studie sind in Heidelberg sind:

- das Linien- und Streckennetz
- Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit
- Komfort und Bequemlichkeit im Fahrzeug
- das Platzangebot im Fahrzeug

Momentan beginnt die aktuelle Befragung für 2015. In diesem Jahr werden auch Gelegenheits- und Nichtnutzer des ÖPNV befragt.

Von Seiten des Gremiums werden an Herrn Czech mehrere Fragen zur Zufallsauswahl der Befragten gestellt. Herr Czech erläutert, dass von TNS Infratest ein in der Verkehrsforschung anerkanntes Verfahren zur Zufallsauswahl herangezogen wird.

TOP 4:

Behinderten- und Seniorenthemen im ÖPNV

Bericht von Frau Steinecke Einweihung Blindenleitsystem am Hauptbahnhof

Am 30.03.2015 wurde im Heidelberger Hauptbahnhof, in der denkmalgeschützten Querhalle, das neue Blindenleitsystem eingeweiht. Frau Steinecke hat als Vertreterin des

Fahrgastbeirates an diesem Termin auf Einladung des Badischen Blinden- und Sehbehindertenvereines teilgenommen.

Ihr Bericht ist in Anlage beigefügt.

Fazit von Frau Steinecke: Trotz dieses ersten positiven Schrittes existiert am Heidelberger Hauptbahnhof noch keine durchgehende Wegekette für Blinde und Sehbehinderte. In der Haupthalle fehlt das Blindenleitsystem. Ebenso gibt es keine Anbindung an den ÖPNV. Ein weiteres Problem stellt die Auffindbarkeit der Gleise dar.

Herr Zimmermann dankt Frau Steinecke für ihr Engagement in der Sache sowie für die Teilnahme an der Veranstaltung und die Berichterstattung im Gremium.

Information durch Herrn Czech, rnv

Herr Czech steht im ständigen Kontakt mit den Behindertenverbänden und vertritt dort die Interessen der rnv bzw. nimmt die Interessen der Verbände auf, um diese innerhalb der rnv zu platzieren.

Der Wunsch nach Barrierefreiheit im ÖPNV geht oft auch mit Zielkonflikten der einzelnen Gruppen einher; eine Kompromisslösung muss gefunden werden:

Bei Baumaßnahmen an Haltestellen wünscht der Rollstuhlfahrer z. B. keine Bordsteinkante; für Blinde und Sehbehinderte ist diese jedoch zur Orientierung notwendig. Hier hat man sich als Kompromiss auf eine Bordsteinkante von 3 cm Höhe geeinigt.

Gemeinsam mit dem Badischen Blinden- und Sehbehindertenverein wurde in Mannheim an der Kunsthalle eine barrierefreie Musterhaltestelle ausgebaut.

Bei den Fahrzeugen wurde auch unter Beteiligung des Fahrgastbeirates das Pro und Contra der Hublifte bei künftigen Neubeschaffungen abgestimmt.

Das seit 2013 geltende neue Personenbeförderungsgesetz fordert die Umsetzung der Barrierefreiheit im ÖPNV bis zum Jahr 2022. Gerade im Haltestellenbereich - und hier insbesondere im Busverkehr - gibt es hier noch einiges zu tun, was nur in Abstimmung mit allen am ÖPNV Beteiligten umgesetzt werden kann.

Auch in der operativen Abwicklung, anhand der eingehenden Beschwerden, muss die rnv in Teilbereichen noch Lösungen finden.

Die Mitnahme von Elektroscootern und Rollatoren in den Fahrzeugen muss einheitlich geregelt werden. Erforderlich ist auch, dass die Fahrer im rnv-Gebiet klare, einheitliche Regelungen zur Bedienung der Rampe erhalten, wie z. B. ein Elektrorollstuhl ins Fahrzeug zu befördern ist.

Auf dem Maimarkt stellt die rnv eine neue Generation an Fahrausweisautomaten vor, die mit einer vereinfachten Bedienung und Menüführung eine Verbesserung für die Fahrgäste aller Altersklassen bringen soll.

Herr Menke fragt nach, ob durch den Verzicht auf die Hublifte bei neuen Fahrzeugen eine Kennzeichnung im Fahrplan möglich ist, wann ein Fahrzeug mit Hublift fährt.

Herr Prüfer antwortet, dass garantiert sei, dass mindestens alle 20 Minuten bei der Linie 35 ein Bus mit Hublift fährt.

Frau Steinecke schlägt vor, dass in der Nähe des Fahrers Plätze für Blinde sein sollten. Außerdem wünscht sie sich, dass noch mehr auf die Anregungen der Fahrgäste eingegangen wird. So sei die Lesbarkeit der DFIs oft durch einen fehlenden Sonnenschutz sehr eingeschränkt.

Herr Czech berichtet, dass die neuen Straßenbahnhaltstellen mit dem System „Text to Speech“ umgesetzt werden. Für Blinde erfolgt eine akustische Haltstellenansage, die geräuschempfindlich geregelt ist.

Frau Apfel berichtet, dass die Bushaltstellen vom Fahrpersonal oft nicht richtig angefahren werden und dies den Ausstieg für Mobilitätseingeschränkte erheblich erschwere. Die Busfahrer sollten möglichst an den Gehsteig fahren.

Herr Czech antwortet, dass das Fahrpersonal hierzu intensiv geschult wird. Die rnv hat 2 Anzüge zur Alterssimulation. Damit können die Fahrer selbst testen, welche Schwierigkeiten hierdurch entstehen.

Herr Breitenbach unterstützt das Anliegen von Frau Apfel. Am Bismarckplatz trete das Problem ebenfalls häufig auf.

Herr Prüfer antwortet, dass im Busbereich nur ca. 18 % der Bushaltstellen barrierefrei ausgebaut seien, was diese Problematik zusätzlich verschärfe. Gemeinsam mit der Stadt wird das Thema angegangen.

Herr Herth berichtet davon, dass oft auch parkender Verkehr zur Behinderung bei der Anfahrbarkeit der Haltestellen führt. Er schlägt eine konzentrierte Abschleppaktion bzw. eine deutliche Zickzackmarkierung der Haltestellen vor.

Herr Menke schlägt vor, dass die Busfahrer Falschparker unverzüglich der Leitzentrale melden.

Herr Prüfer regt an, dass diese Fragen in der nächsten Sitzung mit dem Leiter des Fahrbetriebes, Herrn Coppius, besprochen werden, der über das Detailwissen in diesem Bereich verfügt.

Das Gremium spricht sich mehrheitlich für die Aufnahme des folgenden Tagesordnungspunktes in der Sitzung am 21.07.2015 aus:
Sicherstellung der Anfahrbarkeit von Bushaltstellen.

Herr Zimmermann ergänzt, dass zu diesem Thema auch eine Information des Amtes für Verkehrsmanagement, der Verkehrsabteilung, erforderlich ist. Frau Walter sichert dies zu.

Frau Steinecke findet die Beschriftung in den Fahrzeugen, die auf die Sitzplätze für Behinderte und Mobilitätseingeschränkte hinweisen, verbesserungswürdig. Außerdem wünscht sie sich eine Kampagne, die das Bewusstsein der Fahrgäste untereinander für mehr Miteinander und Rücksichtnahme stärkt.

Herr Prüfer antwortet, dass die rnv bereits mit Plakaten in den Fahrzeugen eine Kampagne für mehr Rücksichtnahme gestartet hat.

Herr Czech ergänzt, dass das EU-Recht den Busherstellern Normen vorgibt, wie ein Behindertenplatz im Bus auszusehen hat. Von diesen Normen kann nicht abgewichen werden.

TOP 5:

Linie 37, Anregung einer ÖPNV-Nutzerin auf Taktverdichtung

Eine Mitarbeiterin des Springer Verlages hat sich mit der Bitte um Unterstützung an den Fahrgastbeirat gewandt, die Linie 37 (Midi-Bus) möge doch bereits ab 07:00 Uhr morgens im 10-Minuten-Takt vom Technologiepark Richtung Sportzentrum Nord fahren. Laut Fahrplan setzt der 10-Minuten-Takt der Linie erst ab 07:21 Uhr ein.

Herr Prüfer erläutert, dass die Linie 37 grundsätzlich in einem 20-Minuten-Grundtakt fährt, so wie es auf vergleichbaren Linien auch der Fall und nachfrageseitig auch ausreichend ist. Die Linie 37 wird erst ab 07:21 Uhr zu den Spitzenzeiten verdichtet, weil ab dieser Zeit noch einige Schüler zusätzlich zum Sportzentrum mitfahren.

Der heutige 10-Minuten-Takt von 07:21 Uhr bis 10:01 Uhr und von 16:01 Uhr bis 18:21 Uhr ist bereits ein Entgegenkommen gegenüber dem Springer-Verlag als wichtigem Job-Ticket Kunden, was derzeit finanziell als auch von der Fahrzeugverfügbarkeit noch zu bewerkstelligen ist.

Das Buskonzept im Neuenheimer Feld ist momentan am Anschlag. Im Zusammenhang mit dem Ausbau des Mobilitätsnetzes und der Straßenbahn im Neuenheimer Feld muss die Erschließung zum Sportzentrum Nord neu geregelt werden.

Das Gremium nimmt die Information zur Kenntnis.

TOP 6:

Öffentlichkeitsarbeit des Fahrgastbeirates

Sachstand und ggf. Vorstellung des vom OB-Referat entwickelten neuen Layouts

Der als Tischvorlage ausgeteilte Entwurf des Flyers wird im Gremium besprochen.

Folgende Verbesserungsvorschläge werden vom Fahrgastbeirat gewünscht:

- Im Textteil auf der Innenseite sollte das Wort „**betreut**“ durch „**unterstützt** wird der Fahrgastbeirat“... ersetzt werden.
- Die Schriftgröße sollte generell angepasst und größer werden.
- Auf der Außenseite des Flyers sollte direkt der URL des Fahrgastbeirates stehen
- Die Kontaktdaten auf der Flyer Rückseite sollten besser erkennbar sein.

Frau Walter sichert zu, die Änderungswünsche mit dem OB-Referat abzustimmen.

Herr Zimmermann fragt nach, für welchen Zweck der Fahrgastbeirat den Flyer nutzen möchte?

Lt. Herrn Prüfer ist eine Auslage in den Fahrzeugen nicht mehr möglich.

Das Gremium möchte die Flyer in den Bürgerämtern, in Fahrscheinverkaufsstellen in und sonstigen öffentlichen Einrichtungen der jeweiligen Stadtteile, im Reisezentrum der DB am Hauptbahnhof, im Kundenzentrum der rnv, in der Stadtbücherei und der VHS auslegen.

Außerdem wird angeregt, den Flyer der Infomappe für Neubürgerinnen und Neubürger hinzuzufügen.

Frau Walter klärt dies amtsintern ab.

TOP 7:

Verschiedenes

Bericht von Herrn Kristof zur Teilnahme an der Informationsveranstaltung zum Thema Nahverkehr am 24.04.2015 in Wiesenbach

Die SPD-Gemeinderatsfraktion von Wiesenbach hatte zu diesem Termin eingeladen. Im Vorfeld wurde ein Fragebogen in der Gemeinde verteilt, um Informationen aus der Bürgerschaft zu bekommen, wie diese das Nahverkehrsangebot in Wiesenbach bewerten. Von 1000 angesprochenen Haushalten gab es 200 Rückläufe.

An der öffentlichen Veranstaltung nahmen der Bürgermeister, ein Vertreter des VRN sowie ein Vertreter des Kreistages und des Landtages teil.

Herr Kristof hat den Heidelberger Fahrgastbeirat, seine Zusammensetzung und Arbeitsweise vorgestellt.

Es wurde diskutiert, wie ein Fahrgastbeirat im Rhein-Neckar-Kreis funktionieren könnte. Die Idee mit einem Vertreter je Kommune wurde verworfen, da das Gremium zu groß werden würde. Ein weiterer Vorschlag war, ein Gremium anhand der Linienbündelung zusammenzustellen. Die Bürgermeister von Wiesenbach und Spechbach machen sich dafür stark.

Außerdem wurden örtliche Probleme mit dem Nahverkehr auf dieser Veranstaltung diskutiert.

Herr Zimmermann dankt Herrn Kristof für die Vertretung des Fahrgastbeirates und die Information an das Gremium.

Herr Breidenbach erinnert Herrn Prüfer, ihm die Kosten zu benennen, die Vandalismus und Putzaufwand bei der rnv verursachen.

Herr Prüfer antwortet, dass Herr Coppius dieses Thema ebenfalls in der nächsten Sitzung beantworten wird.

Herr Zimmermann fasst zusammen, dass in der nächsten Sitzung folgende Themen mit Herrn Coppius besprochen werden:

- Sicherstellung der Anfahrbarkeit von Bushaltestellen
- Sicherheit und Sauberkeit

Thematik der Nahverkehrspläne:

Frau Walter berichtet, dass das Thema der Fortschreibung der Nahverkehrspläne in diesem Jahr voraussichtlich noch im Fahrgastbeirat behandelt wird. Ein genauer Terminplan steht derzeit noch nicht.

Sie bringt in Erinnerung, dass in der Sitzung am 14.08.2014 allen ein Exemplar des bisher gültigen Nahverkehrsplanes ausgeteilt wurde. Diesem kann entnommen werden, welche Eckdaten des ÖPNV der Nahverkehrsplan regelt.

Die neue Generation der Nahverkehrspläne wird neben dem Kernelement ÖPNV auch die planerische Grundlage für die Entwicklung eines Mobilitätsverbundes beinhalten. Der VRN hat hierzu eine Broschüre herausgegeben die unter www.vrn.de/man/vrn/unternehmen/der_nachverkehrsplan_im_vrn.pdf zur Verfügung steht und als erste Information dient.

Sie bittet die Mitglieder und Stellvertreter darum, sich etwas in die Thematik einzuarbeiten.

Herr Zimmermann schließt die Sitzung um 20: 55 Uhr.